

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

189 (16.8.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 189.

Dienstag den 16. August 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Aug. Der Evang. Oberkirchenrat erläßt folgende Bekanntmachung an sämtliche Geistliche der evangelischen Landeskirche: Am 20. September gedenkt unser geliebtes Fürstenpaar das Fest der silbernen Hochzeit zu begehen. Unser ganzes Volk und mit ihm insbesondere seine evangelischen Glieder nehmen an diesem freudigen Anlaß herzlich teil, und es erscheint selbstverständlich, daß diese Empfindung auch kirchlich in geeigneter Weise zum Ausdruck gelangt. Mit Genehmigung S. K. H. des Großherzogs ordnen wir deshalb an, daß Sonntag den 18. September in sämtlichen Hauptgottesdiensten in der Predigt, sowie durch Fürbitte im Hauptgebet auf die beglückende Feier Bezug genommen wird. Die einzelne Ausführung bleibt den Geistlichen überlassen.

Karlsruhe, 15. Aug. Die Gipser des Bezirks Karlsruhe haben gestern den Schiedspruch und Tarifentwurf angenommen, sodaß auch hier der Streik beendet ist.

Pforzheim, 15. Aug. (Eine Räuberloge.) Ende voriger Woche gelang es der Polizei, die Verübter zahlreicher Diebstähle und Einbrüche, die seit November v. J. hier vorkamen, in den Personen verschiedener Goldschmiedslehrlinge und anderer im Alter von 14 bis 19 Jahren zu ermitteln. Die Jungen stiegen in Gärten ein, stahlen Obst, Geräte, gelegentlich auch Hahnen und Hühner, nahmen in Zigarrenläden und Warenhäusern zu Zeiten, wo ein starker Andrang herrschte, was ihnen erreichbar war, ohne Rücksicht auf die Art des Gegenstandes und lieferten das größtenteils ihrem Anführer ab. Sie waren nämlich eine geschlossene Gesellschaft, die den schönen Namen die „Räuberloge zur schwarzen Hand“ führte und in welche nur aufgenommen werden konnte, wer schon einmal vorbestraft war. Wie der hiesige „Gen.-Anz.“ meldet, umfaßte die romantische Gesell-

schaft etwa 8—9 junge Burichen, von denen der eine und der andere schon ein ziemlich großes Sündenregister aufzuweisen hat, während wieder andere es bis jetzt nur bis zur bedingten Verurteilung gebracht hatten. Jetzt wird der famoson Räuberloge, wohl auch ein Produkt übler Lektüre, ein schnödes Ende bereitet.

Mannheim, 15. Aug. Eine schreckliche Tat, und zwar nach Aussage des Täters aus Mordwillen, verübte gestern nacht der 18 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Löffel von hier. Mit seinem besten Freunde, dem ledigen 23 Jahre alten Tagelöhner Laibach aus St. Martin in der Pfalz und zwei Genossen hatte er abends in mehreren Wirtschaften gezecht und war dann mit Laibach in Streit geraten. Im Verlaufe desselben versetzte er ihm einen Stich direkt ins Herz. Der Betroffene machte noch einige Schritte und stürzte dann tot zusammen. Der Tote wurde von Löffel und den zwei anderen Genossen nach der nahegelegenen May Josef-Straße getragen und in ein Vorgärtchen gelegt, von wo er nach der Leichenhalle verbracht wurde. Der Mörder und die beiden Kollegen wurden verhaftet. Sie legten auf der Polizeiwache ein umfassendes Geständnis ab. Der Getötete war in den süddeutschen Rabelwerken im Industriehafen seit einigen Jahren als Arbeiter beschäftigt und wird als ein sparsamer, anständiger und fleißiger Mann geschildert. Er ist der jüngste Sohn und war der Liebling der Eltern, die schon ziemlich hochbetagt sind. Der Vater machte den 66er und 70er Krieg mit und wurde von dem Getöteten unterstützt.

Kehl, 15. Aug. Die 10jährige Tochter des Schuhmachers Riebs in Auenheim war von einem Insekt gestochen worden, was jedoch von niemand beachtet wurde. Inzwischen hat sich Blutvergiftung herausgestellt und zwar durch Leichengift, an der das Mädchen gestern starb.

Linderung der Hochwasser-schäden. Wie die Großh. Generaldirektion

der Badischen Staatsbahnen der Badischen Landwirtschaftskammer mitteilt, ist der Notstandstarif für Heu mit gleicher Gültigkeit und unter denselben Anwendungsbedingungen auch auf den Verkehr mit den badischen Nebenbahnen im Privatbetrieb ausgedehnt worden.

Deutsches Reich.

Kassel, 16. Aug. Der Kaiser ist gestern abend 11,20 Uhr nach Mainz abgereist.

Berlin, 15. Aug. Von dem Generalsekretär der Zeppelin-Studienreise ist folgendes Telegramm aus Hammerfest eingetroffen: Soeben von Spitzbergen zurückgekehrt. Dort alle in Frage kommenden Buchten mit „Mainz“ und „Phönix“ besucht. Mit „Phönix“ am 3. August ins Eis eingedrungen. Am 4. August in dem Eis auf 80 Grad 10 Min. nördlich. Prinz Heinrich, Graf Zeppelin und Geheimrat Hergesell mit Fesselballon aufgestiegen. Auch alle übrigen Aufgaben sind zur Zufriedenheit gelöst worden. Die „Mainz“ wird durch den Kaiser-Wilhelmskanal in Kiel voraussichtlich am 25. August eintreffen. An Bord ist alles wohl.

Berlin, 16. Aug. Eine Versammlung der Berliner Rektoren soll am nächsten Samstag im Berliner Rathaus stattfinden. Da es sich um eine außerordentliche Versammlung handelt und auch die Direktoren der höheren Lehranstalten teilnehmen, nimmt man an, daß die Sitzung sich mit dem Fall Bock, der unter dem Verdacht schwerer Sittlichkeitsvergehen verhaftet worden ist, beschäftigen wird.

Berlin, 16. Aug. Ein aus Breslau zugereistes Ehepaar, das sich am Samstag mit 3 Kindern in einem hiesigen Gasthause einlogierte, ist alsbald unter Zurücklassung der Kinder verschwunden und nicht wiedergekehrt. Die Kinder mußten in ein Waisenhaus gebracht werden.

Berlin, 15. Aug. Von einer Submissionsblüte, die fast alles bisher schon Dagewesene (und was ist auf diesem Gebiet nicht schon alles dagewesen!) in den Schatten

Feuilleton.

19)

Der gestohlene Ruhm.

Roman von F. Sutan.

(Fortsetzung.)

Heiß brannte die Sonne Afrikas auf den Tropenhelm Ulrichs. Die Kompanie, der er zugeteilt, war auf dem Marsche nach Stampfontein. Es war der 31. Dezember, die Hitze glühend; der Weg ging durch das ausgetrocknete Flußbett des Auob, Klippen umgaben das Flußtal. Ulrich meinte zwischen diesen grauen Klippen etwas, wie den Lauf eines Gewehrs, blitzen zu sehen. Er machte dem Hauptmann Meldung davon, der sich sofort mit seinem Krimstecker bewaffnete und nach der verdächtigen Stelle ausrückte.

„Wahrhaftig, Sie haben recht, Arndt!“ rief der Hauptmann und in dem Moment knatterte es auch schon los aus den Klippen. Im Nu war die Kompanie kampfbereit und erwiderte das Feuer. Ulrich atmete schwer, es war sein erstes Kämpfen vor dem türkischen Feinde.

„Wir müssen den Kerl mit dem Bajonett zu Leibe gehen, die Klippen stürmen,“ hörte er des Hauptmanns Stimme. Mit gefülltem

Bajonett stürmte man nun in die Klippen hinein. Da ein Schuß, ein Stöhnen, der Hauptmann sank schwer verwundet zur Erde. Man trug ihn aus der Schußlinie; Ulrich, der in seiner nächsten Nähe gestanden, war der erste, der zugesprungen. Eine wahre Kampfeswut aber erfaßte ihn dann beim Anblick des Verwundeten, der ihn mit matter Stimme bat, sich nicht länger bei ihm aufzuhalten und auf die Kämpfenden an den Klippen weist. Er stürmte wieder hinauf, das Bajonett gefüllt, vor ihm wichen die braunen, schlanken Leiber der Hereros, die jetzt nach rückwärts flüchteten, in stark verschanzte Stellungen.

Jetzt galt es von einer andern Seite dem Feinde die Flucht zu verlegen, neue Truppen traten ins Gefecht und man ruhte nicht, trotz der hereinbrechenden Dunkelheit, bis alles von dem heimtückischen Feinde gesäubert war. Erst die hereinbrechende Nacht machte der Verfolgung desselben ein Ende. Plötzlich zuckten Blitze, Donner grollte, ein Gewitter mit mächtigen Regengüssen brachte die ersehnte Abkühlung. Die Nacht wurde dann bitter kalt und an Ruhe war nicht viel zu denken. Das war ein Gefecht und eine Nacht auf afrikanischem Boden.

Ulrichs Gedanken schweiften, während er,

das Gewehr im Arm, seine todmüden Glieder auf dem feuchten Boden ausstreckte, nach der Heimat zurück. Wer ihm vor einem Jahre prophetie hätte, daß er den Sylvesterabend so zubringen würde, als ein tolles Phantasiegebilde wäre es ihm erschienen. Hin und wieder zuckte es noch am nächtlichen Himmel und die Musik des Donners zitterte noch verhallend durch die Luft. Voriges Jahr spielte er um diese Zeit Irma und Eva seine ersten Opernmelodien vor und dann ließen sie die Gläser zusammenklingen auf ein glückliches Gelingen seines Operntraumes. Es war ein Traum geblieben.

„Sie denken wohl auch an die ferne Heimat, Arndt, wo man jetzt nach alter Sitte bei Punsch und Kuchen das neue Jahr erwartet,“ ließ sich eine fremde Stimme neben ihm vernehmen. Der Sprecher war ein junger Mann aus besseren Ständen, den die Abenteuerlust aus der Heimat getrieben hatte.

„Philisterleben,“ fuhr er fort, „mich reut es nicht, ihm Valet gesagt zu haben. Solch eine Nacht hier auf afrikanischem Boden, bei zuckenden Blitzen zu liegen nach heißem Kampf, na das ist denn doch einmal etwas ganz Anderes, Neues, noch nicht Erlebtes.“

Neues, noch nicht Erlebtes, ja das war es. Auch Ulrich vermochte sich dem Zauber

stellt, weiß die „Deutsche Glaser-Zeitung“ etwas zu erzählen: Seitens der Beschaffungsstelle für die Schutzgebiete war die Lieferung von 152 Stück eisernen Kochkesseln mit einem Inhalt von 10 bis 150 Liter für die Kaiserliche Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika ausgeschrieben. Von 13 eingelassenen Offerten lautete die niedrigste auf 5342 M und die höchste auf 51368 M. Also ein Unterschied von über 46 000 M.

* Frankfurt a. M., 16. Aug. Heute früh 6,20 Uhr stieg Oberleutnant v. Tiedemann mit seinem Sommerapparat zum Probeflug für den Ueberlandflug Frankfurt-Mannheim auf. Nach etwa 30 m neigte sich der Apparat zur Seite und stürzte plötzlich ab. Tiedemann kam unter den Apparat und erlitt einen einfachen Oberschenkelbruch. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das Krankenhaus gebracht.

* Frankfurt a. M., 15. Aug. Bei einem Handgemenge auf einem 6 Meter hohen Gerüst im großen Saale der Frankfurt-Loge in der Eichersheimer Landstraße stürzten heute nachmittag der 46 Jahre alte Lohmann und der 36jährige Giesch, beide von hier, ab und erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Sie mußten sofort ins Krankenhaus überführt werden, wo sie bald darauf starben.

Meß, 15. Aug. Mehr als 1200 Kriegsteilnehmer aus allen Teilen Deutschlands sind zu den anlässlich der 40jährigen Gedenkfeier der Schlachten um Meß veranstalteten Festlichkeiten hier eingetroffen. Die Räumlichkeiten reichen zur Unterbringung der großen Zahl der Fremden bei weitem nicht aus. Als Vertreter des Kaisers weilt hier Generalfeldmarschall Graf Häßeler. Auch der preussische Kriegsminister v. Heeringen gedenkt morgen hier einzutreffen und bis zum 18. ds. Mts. hier zu verweilen. Etwa 400 Kränze sind von deutschen Gemeinden, Vereinen und Regimentern gestiftet worden. Der gestrige Tag begann mit der Schmückung der Kriegergräber und Denkmäler in Meß und auf den Schlachtfeldern von Colombey und Roisseville. Der heutige Montag, im Elsaß ein Feiertag, begann mit der Schmückung der Gräber und Denkmäler auf den Schlachtfeldern westlich der Stadt. Daran schlossen sich die Gedenkfeiern auf den Gefilden von Bionville, Gravelotte und St. Privat. Am 17. August ist Festgottesdienst am Kaiser Wilhelm-Denkmal und am 18. August soll zum Abschluß ein Zapfenstreich in Meß stattfinden. Den in Elsaß anlässlich der Gedenktage eintreffenden Franzosen ist das Tragen von Orden und Ehrenzeichen amtlich gestattet.

* Meß, 15. Aug. Der zweite Tag der Gedenkfeiern um Meß, der Gedenktag all des Neuen, Unerlebten nicht zu verschließen. Das öde Einerlei der Tage daheim, das Kontor des Onkels, nein, um die Welt möchte er es nicht wieder eintauschen für das abenteuerliche, wechselreiche Leben jetzt. Was waren seinem jugendkräftigen Körper die Strapazen, sie stählten nur die Kräfte.

Die Mitternachtsstunde nahte, daheim läuteten die Glocken jetzt — und nun packte Ulrich doch die Sehnsucht, deutlich erstand ein trautes Bild vor seiner Seele. Das Zimmer seiner Schwester, die Lampe brannte unter dem roten Schleier. Blumen dufteten, vielleicht war Felix bei ihnen, den Silvesterabend mit ihnen zu begehen. Sie sprachen von ihm, von seiner Oper, wie aus weiter, weiter Ferne meinte er Musik zu vernehmen, seine Melodien, das Leitmotiv der verbrannten Oper; er summte es leise vor sich hin.

„Was ist denn mit Ihnen!“ rief ein Kamerad. „Sie scheinen ja sehr fidel und munter zu sein trotz aller Anstrengungen. Was ist das für eine wunderbare Melodie, die Sie das summten, sie hat etwas so Süßes, Einschmeichelndes und dabei doch so Eigenartiges. Ich verstehe mich nämlich etwas auf Musik, habe selbst darin gesündigt, träumte von Lorbeeren.“

„Ach so, wie ich,“ sagte Ulrich. „Eine Oper hatte ich komponiert und als sie beinahe vollendet war, verbrannte das Manuskript,

auf den Schlachtfeldern von Gravelotte und St. Hubert, ist bei schönem Wetter verlaufen. Generalfeldmarschall Häßeler wurde bei seiner Ankunft mit brausenden Hochrufen empfangen. Am Denkmal der 42er hielt Bürgermeister Dr. Böhmer in Anwesenheit der Spitzen der Militär- und Civilbehörden die Gedächtnisrede, die in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den deutschen Kaiser ausklang. Mit einem Vorbeimarsch der Veteranen vor dem Grafen Häßeler schloß die Feier.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 15. Aug. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Bozen: Heute abend gegen 5 Uhr ist in Gossensaß eine Feuersbrunst ausgebrochen, die mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß binnen kurzem 6 Häuser eingeeäschert waren. Für den Ort besteht eine außerordentlich große Gefahr. Nähere Nachrichten fehlen zurzeit noch, da die Telegraphenverbindungen nach Gossensaß unterbrochen sind.

* Bozen, 15. Aug. Das von Fremden stark besetzte Karersee-Hotel, eines der größten Hotels in den Dolomiten, ist heute niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt. Ueber 300 Fremde, die das Hotel beherbergte, kampieren im Freien. Da die Telegraphen- und Telephonleitungen zerstört sind, fehlen nähere Meldungen.

Frankreich.

* Pontarlier, 15. Aug. Dem Präsidenten Fallières wurde auf dem hiesigen Bahnhof folgendes Telegramm des deutschen Kaisers zugestellt: „Von der schrecklichen Katastrophe in Saoujon lebhaft bewegt, bitte ich Eure Exzellenz mein aufrichtigstes Mitgefühl mit den zahlreichen Opfern um die Trauer ihrer heimgesuchten Familien entgegenzunehmen.“ Fallières sandte vom Bahnhof Verrières ein Danktelegramm an den Kaiser.

Schweiz.

* Bern, 15. Aug. Der Präsident der französischen Republik traf von Besancon kommend, nach kurzem Aufenthalt in Neuenburg, wo er von den Neuenburger Behörden begrüßt wurde, nachmittags 4 Uhr in Bern ein, begrüßt von Artilleriesalven. Die Musik spielte die Marseillaise. Nach der Begrüßung durch den Bundespräsidenten Comte, den bernischen Regierungspräsidenten Dr. Moser, sowie den Stadtpräsidenten Steiger und nach Abschreiten der Ehrenkompanie folgte die Begrüßung durch den gesamten Bundesrat und die Präsidenten der obersten Landesbehörden im Bundesrats Hause. Darauf fand eine Rundfahrt im offenen Wagen durch die Stadt und die Umgebung statt. Kavallerie eröffnete und schloß den Wagenzug. Die Truppen bildeten Spalier. Der Präsident wurde während der

das war es hauptsächlich, was mich forttrieb, dazu kam noch die unerträgliche Abhängigkeit von Verwandten.“

„Und eine unglückliche Liebe doch gewiß auch?“

„Nein, ich liebte glücklich, nur war an eine Ehe noch nicht zu denken.“

„Na wissen Sie, da wäre ich denn doch an Ihrer Stelle lieber in Europa geblieben. Das arme Mädchen! Wie mag sie sich sehnen, grämen um Sie, und wenn Sie nun gar nicht zurückkehren, wenn Sie erschossen werden oder am Fieber sterben. Nein, wenn mich ein Mädchen so recht von Herzen lieb gehabt hätte, dann hätte mein Fuß nie und nimmer afrikanischen Boden betreten.“

Willi Bremer, so nannte sich der junge Krieger, seufzte tief auf, als er das gesagt hatte, und dann schwieg er.

Ulrich aber empfand seine einfachen Worte wie einen Vorwurf. Nein, er hatte nicht gehen dürfen, des Mädchens wegen, das ihn von Herzen lieb hatte. Solche Liebe ist und bleibt ein Himmels Geschenk, das man festhalten muß, das hatte er nicht getan, so etwas rächt sich immer. Eine tiefe Traurigkeit überkam ihn.

Wenn er nun nicht heimkehrte, wenn er hier den Soldatentod starb, irgendwo eingescharrt und vergessen wurde.

Würde auch sie ihn vergessen? Einem

Fahrt lebhaft begrüßt. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Abends empfing Präsident Fallières im französischen Botschaftsgebäude das diplomatische Korps. Der Präsident ist begleitet vom Minister des Auswärtigen, Pichon.

* Bern, 16. Aug. Gestern abend 11 Uhr fuhr Präsident Fallières nach der französischen Botschaft, wo er bis zur Abreise verbleiben wird.

* Bern, 16. Aug. Am Vanil Noir stürzte beim Edelweißsuchen der 31 Jahre alte Gerichtsschreiber Esselwaz aus dem Kanton Freiburg ab und erlitt einen tödlichen Schädelbruch. Er wollte seiner Braut zur Hochzeit einen Strauß Edelweiß überreichen, den er auch noch im Tode fest in der Hand hielt.

Spanien.

Balladolid, 16. Aug. Eine neue endemische Krankheit ist in der hiesigen Irrenanstalt ausgebrochen. Mehrfach trat der Tod wenige Minuten nach den ersten Krankheitssymptomen ein. 6 Insassen sind bereits der Seuche erlegen. Die Obduktion der Leichen ergab keine sicheren Anzeichen für die Todesursache. Man glaubt sie auf Insektenstiche zurückführen zu müssen.

Italien.

Rom, 13. Aug. Zwischen dem Erzpriester Mangiagalli in Sarcedo bei Triene und seinem Kaplan Tirapelli herrschte schon seit langem aus persönlichen Gründen eine große Feindschaft. Als heute Mangiagalli die Frühmesse las, wurde er vom Kaplan hinter rücks ermordet. Der Täter entkam.

Afrika.

* Capstadt, 15. Aug. Das seit längerer Zeit überfällige Expeditionsschiff des Südpolarforschers Scott, „Terra Nova“, über dessen Schicksal man in Sorge gewesen ist, wurde am Cap der guten Hoffnung gesichtet.

Asien.

* Tokio, 15. Aug. Nach amtlichen Feststellungen sind infolge der jüngsten Ueberflutungen 1112 Personen umgekommen bezw. werden vermisst. 3953 Häuser wurden vom Wasser fortgerissen. Tausende von Menschen sind obdachlos und auf die öffentliche Wohltätigkeit angewiesen.

Brand in der Brüsseler Weltausstellung.

Brüssel, 15. Aug. Zu der Brandkatastrophe ist noch zu berichten: Es gelang heute früh gegen 2 Uhr, das Feuer einzudämmen. Die wilden Tiere, die aus der Menagerie des Kirmes-Parques entsprungen waren, wurden getötet. Das Terrain der Weltausstellung ist in weitem Umkreise durch Militär abgesperrt. Wie es jetzt heißt, soll das Feuer im sogenannten Englischen Restaurant von Alt-Brüssel, und zwar durch einen Kurzschluss der elektrischen

andern einst die kleine Hand zum Lebensbündel reichen, einen andern lieben? Immer weher wurde ihm ums Herz. Er blickte zum nächtlichen Himmel empor, einzelne Sterne leuchteten aus zerrissenen Wolken. Dieselben leuchteten auch in der Heimat und wenn Gott es will, lehrte er dereinst dahin zurück und schaute in die klaren Augensterne des geliebten Mädchens. Unter solchen beseligenden Gedanken schlummerte er endlich ein wenig ein.

Die folgenden Tage brachten glühende Hitze, neue heiße Kämpfe gegen den überlegenen Feind. Ulrichs zähe, elastische Natur überstand die Strapazen, vor allem den verzehrenden Durst, dessen Qualen man wohl nur unter der Sonne Afrikas verstehen lernt. Am beklagenswertesten waren die Verwundeten, Unsummen boten sie in ihren Delirien für einen Schluck Wasser, den ihnen niemand reichen konnte.

„Wasser, Wasser!“ erscholl es wieder. War das nicht Willi Bremers Stimme? Ulrich, der soeben seinen letzten Schuß abgefeuert — die Geschützmunition begann auszugehen — wandte sich unwillkürlich um; zwei fieberglühende Augen starrten ihn verzweifelt an, aus einer Fußwunde sickerte das Blut.

„Die Wunde scheint nicht schlimm, aber der Durst, der Durst,“ stöhnte der junge Mann, „ich werde wahnsinnig vor Durst.“

(Fortsetzung folgt.)

Leitung entstanden sein. Um dem Feuer Einhalt zu tun, mußten einzelne Gebäude durch Militär gesprengt werden.

Brüssel, 15. Aug. Innerhalb des Ausstellungsterrains sind 13 Häuser eingäschert worden. Die Trümmer werden von Militär scharf bewacht, da sich unter ihnen Diamanten und goldene Gegenstände aus der französischen und belgischen Abteilung befinden. Der durch den Brand entstandene Schaden läßt sich noch nicht einmal schätzungsweise feststellen. Etwa 30 Personen mußten wegen Verletzungen verschiedener Art in ärztliche Pflege gegeben werden. Ein Franzose stürzte aus beträchtlicher Höhe, als er sich an den Rettungsarbeiten beteiligte. Infolge des Brandes stockte der Verkehr im ganzen Stadtteil vollständig. Einige wertvolle Gobelins, sowie andere Kostbarkeiten und 100000 Franken konnten rechtzeitig gerettet werden. Von den von der englischen, belgischen und einem Teil der französischen Abteilung ausgestellten wertvollen Juwelen und Bronzen konnte nur sehr wenig gerettet werden, in einer Abteilung sind für Millionen Juwelen und Diamanten zugrunde gegangen.

Brüssel, 15. Aug. Die Leitung der Internationalen Weltausstellung veröffentlicht folgendes Komunique: Ein Teil der belgischen Abteilung, die englische Abteilung, die Lebensmittelgruppe der französischen Abteilung sind durch Brand zerstört. Der Rest der Ausstellung ist völlig unversehrt geblieben. Es sind Maßnahmen getroffen, daß das Publikum die Ausstellung besuchen kann.

Brüssel, 16. Aug. Auf dem Brandplatz wurden noch 2 unbeschädigte feuerfeste Geldschränke des Ausstellungskomitees unter den Trümmern gefunden, die 140000 Frs. enthielten.

Paris, 15. Aug. Präsident Fallières hat den Ministerpräsidenten Briand telegraphisch beauftragt, in seinem Namen der belgischen Regierung die tiefe Anteilnahme der französischen Regierung auszudrücken.

Vor 40 Jahren.

Ein Riesenkampf tobte heut vor 40 Jahren am 16. August 1870 bei Bionville-Mars-la-Tour. Um 9 Uhr morgens begann der Kampf des 3. Korps, des Brandenburgischen, gegen das Korps Frossard. Bald griffen die Korps Canrobert und Lebouef in den Kampf ein. Bis gegen mittag waren die Franzosen, die unter dem Oberbefehle Bazaines kämpften, im Vorteil, denn sie waren in bedeutender Uebermacht. Erst am Nachmittag kam dem 3. deutschen Korps die ersehnte Hilfe, griffen zwei weitere deutsche Korps in den Kampf ein. Doch auch nun waren noch die Franzosen bedeutend überlegen, denn nur 69900 Deutsche mit 288 Geschützen standen gegenüber 129600 Franzosen mit 486 Geschützen. Erst um 9 Uhr abends war die Schlacht zu Ende. Der Erfolg des gewaltigen Ringens war ein bedeutender, denn war Bazaine auch nicht völlig geschlagen worden, so war er doch verhindert worden am Abmarsch auf Verdun und Chalons, und das war es, was die deutsche Heeresleitung erreichen wollte. Schwer waren unsere Verluste. Es verloren das 3. Korps 307 Offiziere und 6300 Mann, das 10. Korps 169 Offiziere und 5100 Mann, die Brigade Rey vom 8. Korps und das erste Regiment 87 Offiziere und 2200 Mann, die hessische Brigade Wittich 1 Offizier und 120 Mann, die 6. Kavalleriedivision 17 Offiziere und 250 Mann, die 5. Kavalleriedivision 59 Offiziere und 950 Mann und die Garde-Dräger 20 Offiziere und 250 Mann.

Verschiedenes.

Ein Riesenwalfisch. An Bord des Frachtdampfers „Aragonia“ ist in New York das Skelett eines Walfisches eingetroffen, das im amerikanischen Museum für Naturgeschichte einen Ehrenplatz erhalten soll, denn es rührt von einem der größten Walfische her, die je erlegt worden sind. Allein die Riefknochen haben eine Länge von 25 Fuß, das ganze Tier war über 200 Fuß lang, das getrocknete Skelett wiegt 55 Tons. Das Monstrum wurde im vergangenen Winter in japanischen

Gewässern harpuniert. Die Ueberführung des Skeletts von Moji in Japan nach New York hat allein an Fracht 20000 Mk verschlungen.

Eingefandt.

Durlach, 15. Aug. Hierdurch erlaute ich mir, geziemend darauf aufmerksam zu machen, daß es am Plage wäre, wenn auch bei Nacht die Auer-, Wilhelm- und Friedrichstraße von Schutzleuten besucht werden würde. So kamen z. B. nachts von Samstag auf Sonntag gegen 3 Uhr durch die Wilhelmstraße eine Partie solche, die die Gewohnheit besitzen, mindestens Samstags vor 3 Uhr nicht nach Hause zu gehen, und begleiteten einen ihrer Kollegen, der etwas betrunken war, nach Hause. Hierbei verursachten sie einen solchen Lärm, daß fast jedes an seiner Nachtruhe gestört wurde. Als jemand diese in anständiger Weise zur Ruhe ermahnte, bekam er eine fleghafte Antwort. Kaum waren diese verschwunden, kamen schon wieder solche Gewohnheitler, die, ohne Radau zu machen, nicht nach Hause gehen können. Von 3 Uhr ab war an eine Ruhe nimmer zu denken. Dies alles war aber nicht das erste Mal; merkwürdig ist nur das, daß alle Betrunkenen ihren Heimweg durch die Wilhelmstraße suchen. Es würde mich sehr freuen, zu erfahren, daß hier Abhilfe geschaffen wird. -i-

Kunstaberbibel.

Für Freunde der Bibel und die es werden wollen, sowie für diejenigen, die Sinn und Verständnis für Kunst haben, bietet die von Herrn Prof. Dr. H. Strack und Dr. Julius Kurlth herausgegebene Kunstbibel nach den Originalen 62 großer klassischer Meister, wie Michelangelo, Raffael, Raub, Paulbach, Dürer, Rembrandt u., eine Quelle reichster interessanter Betrachtung und Belehrung für die Jugend und für die Familienglieder.

Zugleich mit einem geschichtlichen Verzeichnis der großen klassischen Meister versehen, welches jeden in die Schatzkammer ihrer Erzeugnisse einführt. Die künstlerische Einbanddecke bietet in Goldschnitt 1050 Seiten Text der ganzen „Heiligen Schrift“ des Alten und Neuen Testaments, durchgesehen von der deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz, und wird zum Preise von M. 20.— (zur Erleichterung der Anschaffung auch in 2. Monatsraten ohne Preisserhöhung) vom Evangelischen Verlagshaus Berlin W. 35 herausgibt.

Für den Gebildeten, sowie für den einfachsten Mann ist ein Werk geschaffen von sehr hoher kultureller und sittlicher Bedeutung.

Einladung.

Zur Beschlußfassung über den Antrag auf Freigabe der Almendwiesenlose Apothekerstück Nr. 2 und 3 aus dem Almendgut werden folgende Tagfahrten festgesetzt:

für die stimmberechtigten Bürger mit den Anfangsbuchstaben **A, B, C, D, E, F** und **G** auf:

Mittwoch den 17. August d. Js., abends 8 Uhr;

für diejenigen mit den Anfangsbuchstaben **H, J** und **K** auf:

Donnerstag den 18. August d. Js., abends 8 Uhr;

für diejenigen mit den Anfangsbuchstaben **L, M, N, O, P, Q** und **R** auf:

Freitag den 19. August d. Js., abends 8 Uhr;

für diejenigen mit den Anfangsbuchstaben **S, T, U, V, W** und **Z** auf:

Samstag den 20. August d. Js., abends 8 Uhr.

Abstimmungslokal ist der große Rathhausaal.

Hierzu werden die stimmberechtigten Gemeindeglieder mit dem Anfügen eingeladen, daß ihnen der oben bezeichnete Antrag bei der persönlichen Einladung im Druck zugehen wird, soweit solcher nicht bereits zugestellt ist.

Stimmfähige Gemeindeglieder sind alle die Bürger, deren Stimmrecht nicht ruht. (§ 29 Abs. 2 der Gemeindeordnung.)

Das Stimmrecht ruht:

1. infolge der Entmündigung, Mundtotmachung und Verbeistandung,
2. infolge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes,
3. infolge gerichtlicher Verurteilung wegen Diebstahls, Unterschlagung, Fälschung oder Betrugs innerhalb der letzten fünf Jahre,
4. nach eröffnetem Konkursverfahren, während der Dauer desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind,
5. infolge des Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses.

Außerdem bei den Bürgern, welche:

6. in der Gemeinde keinen Wohnsitz haben,
7. zur Zahlung von Umlage nicht verpflichtet bezw. zur Umlage nicht veranlagt sind,
8. Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen bezw. im letzten der Abstimmung vorhergegangenen Jahre bezogen haben,
9. die an die Gemeinde im laufenden oder im vorhergehenden

Jahre geschuldeten Abgaben nach durchgeführtem Vertriebsverfahren nicht entrichtet haben.

Da zur Herbeiführung eines gültigen Beschlusses die Anwesenheit von mindestens $\frac{2}{3}$ aller Berechtigten notwendig ist, so wird gebeten, zu den Sitzungen vollzählig und pünktlich zu erscheinen, widrigenfalls bei unentschuldigtem Fernbleiben eine Bestrafung von 2 M zu gewärtigen ist.

Durlach den 4. August 1910.

Der Gemeinderat:

J. B. Semmler.

Dreiluft.

Nur ein Versuch

überzeugt Sie von der **Vorzüglichkeit** meiner **chines. Thees** und stets frisch gebrannten **Kaffees.**

Adler-Drogerie August Peter.

Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.
Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 8
Unentgeltliche Vermittlung.
a. **Arbeitsnachweis:**
Angeboten: Tagelöhner, Maschinen-schlosser, Erdarbeiter, landw. Arbeiter, Eisen-dreher, Schreiner, Tapezier.
Gesucht: Diensthöten, landw. Knecht, Fabrikarbeiterinnen, junge Hilfsarbeiter, Fuhrknecht, Anstreicher, Siebmacher, Zimmermann, Mühlenbauer.
b. **Wohnungsnachweis:**
Angeboten: 1 Ein-, 5 Zwei-, 6 Drei-, 5 Vier-, 4 Fünf-, 2 Sechszimmerwohnungen, 10 möbl. und 1 unmöbl. Zim. ner.
Gesucht: 6 Zwei-, 3 Drei-, 1 Vier-zimmerwohnungen, 1 möbl. Zimmer.

Ein Arbeiter
kann schöne Wohnung erhalten
Friedrichstraße 6, 4. St.
Schöne 2-Zimmer-Wohnung wird für 1. Sept. gesucht. Offerten unter Nr. 310 an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen
auf 1. oder 15. September gesucht
Gasthaus zur Kanne.

Ein jüngerer Mädchen
für nachmittags einige Stunden gesucht
Amalienstraße 33 im Laden.

Pickel im Gesicht

und am Körper, Blüten, Mitesser, Aknen u. sonstige Haut-erkrankungen ärgern Sie nicht lange mehr beim Gebrauch von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, ärztlich empfohlen u. 1000fach bewährt, à Stück 50 Pf. (15 % ig) und M. 1.50 (35 % ig, härteste Form). **Zuckoob-Creme** (nicht fettend) macht den Erfolg nachhaltig, glättet Falten u. Runzeln, macht die Haut samtweich u. gibt den Wangen ein volles Kolorit u. verleiht natürliche Anmut u. jugendlichen Dürbis bis ins höchste Alter. Preis 75 Pf. u. M. 2.—. Ueberall erhältlich.

In Durlach echt in der **Adlers Drogerie August Peter.**



Uebungs-
abend:
Dienstags
halb 9 Uhr
Vereins-
lokal „zum
Bahnhof“
Nebenz. r.

Zitherbund Edelweiß.

Mittwoch den 17. August
im Lokal Gasthaus zum Bahnhof
außerordentliche
Mitgliederversammlung.
Zahlreiches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Kinematographen

Leihprogramm liefert billigst
„Primus“ Kinematographen- u.
Films-Industrie G. m. b. H.
Frankfurt a/M., Weserstr. 14. — 82.
Einige gebrauchte kinematogr.
Apparate, sowie tabellos erhaltene
gebrauchte Films sind preiswert
abzugeben.

Kühneraugen,

die hartnäckigsten mit Wurzel, Horn-
haut und Warzen entfernt Schmerz-
los mein bewährtes Radikalmittel.
Wirkung sofort.
Adler-Drogerie Aug. Peter

Obst- und Ladenwagen

Dezimalwagen

(100 kg geeicht N. 16. —)

eiserne und messingene
Gewichte
in großer Auswahl

Waldemar Kuttner

Eisenhandl., Blumenstr. 15.

Noter Löwen.

Morgen (Mittwoch)
Großes Schlachtfest.

Geishirtchen und Mirabellen
sind zu haben bei

Pb. J. Baust, Auerstraße 13.

Ein eisernes

Vorgartengefänder

ist billig zu verkaufen

Gröhingerstraße 20, 2. St.

Guterhaltene Obstmühle

zu verkaufen bei

Albert Noos, Sophienstraße 12

Neu! Gestrickte Neu! Mädchen-Faltenkleider Knaben-Anzüge

und sämtliche gestrickte Ober- und
Unterkleider empfiehlt

Maschinenstrickerei B. Schweigardt
Adlerstraße 11.

NB. Besichtigung meiner Strickwaren
ohne Kaufzwang jederzeit gestattet.

Spottbillig zu verkaufen ein
Fahrrad und Kinderliege- und
Sitzwagen, wie neu (Nickelgestell)
Aue, Kaiserstraße 85 III.

Kinderwagen, noch neu, ist
zu verkaufen
Pfinzstraße 35, 2. St. Iks.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt teilt Verwandten und
Freunden mit, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere
liebe gute Mutter, Schwester, Schwägerin,
Tante und Nichte

Frau Christine Marie Richter

geb. Richter

nach langem, schweren Leiden, im gestern vollendeten
57. Lebensjahre, zu sich zu rufen.

Durlach-Berghausen den 16. August 1910

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Richter, Rechnungsführer.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr
von der Friedhofkapelle aus statt.

Blumenspenden im Sinne der Entschlafenen dankend
abgelehnt.

Bruchleidende!

Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein
bei Tag und Nacht tragbares

Bruchband „Extrabequem“

ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse. Leibbinden, Ge-
radhalter, Gummistrümpfe. Bestellungen nach Muster werden entgegen-
genommen in Karlsruhe Samstag, 20. Aug. 9-4, Hotel Alte Post.

Bruchb.-Spez. L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstraße 38a.

Bitte genau auf meine 1894 gegründete Firma zu achten!

Dilettanten-Orchester Durlach.

Heute, Dienstag, 16. August 1910,

abends 7/9 Uhr, im „Amalienbad“:

Sommer-Konzert.

Der Vorstand.

Benzinmotor für Fatterschneidmaschine,

ca. 2pferd., wegen Anschaffung eines größeren billigst zu verkaufen bei
Karl Jock, Landwirt, Aue.



HAMBURG-AMERIKALINIE

Direktor deutscher Post- und Schnelldampferdienst.

Personen-Beförderung

(Kajütenreise wie Zwischendecks-Passagiere)

nach

allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg - Newyork

Hamburg-Argentinien	Hamburg-Mexiko
Hamburg-Brasilien	Hamburg-Afrika
Hamburg-Canada	Hamburg-England
Hamburg-Cuba	Hamburg-Frankreich

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.

Die bewährten 18tägigen „Meteor“-Fahrten bis Drontheim, Nordlandfahrten bis Island,
dem Nordap und Spitzbergen, Fahrten nach berühmten Badeorten und nach England,
Irland und Schottland.

Prospekte gratis und franco.

Hamburg - Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr, Hamburg.

Vertreter in Durlach: Birsch Fried.

Wohn- und Schlafzimmer

hübsch möbliert, mit Klavier, Lillig
zu vermieten. Gutes Heim. Zu
erfragen in der Exp. ds. Bl.

Sichere Hilfe gegen Motten, Wanzen,
Käfer. Hausschwamm erhalten Sie in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

55 000 Mark

sind zu 4% in kleineren
10000 Mark Posten auf 1. Hypotheken
zu vergeben.

Ausführliche Offerten unter R.
2858 an Haasenstein &
Vogler A - G, Karlsruhe.

Schöne Wohnung

im 1. Stock mit 5 Zimmern, eb-
mit Bad nebst allem Zubehör, ist
per Oktober zu vermieten. Zu er-
fragen Gröhingerstraße 20, 2. St.

Herrschafliche 4-Zimmer-Woh-
nung im 2. Stock mit Küche, Bad,
Veranda, geräumigen Keller- und
Speicherräumen auf 1. Oktober zu
vermieten Näheres

Werderstraße 6 I.

Eine schöne Mansardenwohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör ist infolge Wegzugs an eine
kleine, ruhige Familie auf 1. Okt.
zu vermieten

Weingarterstraße 11.

Moltkestr. 8 ist eine schöne
4-Zimmerwohnung mit
Badezimmer und Mansarde auf
1. Oktober zu vermieten. Zu er-
fragen im 4. St. daselbst oder bei
Joh. Bortoluzzi, Karlsruhe, Weil-
chenstraße 7

Die von Herrn Stadtgeometer
Schuhmacher bewohnte 4 Zimmer-
Wohnung Moltkestraße 24, 3. St.,
ist auf 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen

Werderstraße 12, parterre.

Große helle 4-Zimmerwohnung
mit Küche, Keller und Speicher,
Seboldstraße 20, 2. Stock, per
1. Oktober zu vermieten. Näheres
bei Carl Leukler, Lammstr. 23.

Hauptstraße 23 ist der Laden
mit Wohnung von 4 Zimmern
samt Zugehör sofort oder spätestens
auf 1. November zu vermieten.
Näheres

Sophienstraße 7, parterre.

Eine schöne 3-Zimmer-Woh-
nung mit Balkon, Mansarde,
Küche, Keller im 2. Stock auf
1. Okt zu vermieten. Zu erfragen.

Turmbergstraße 5, 3. St.

Eine schöne 4-Zimmer-Woh-
nung, 2. Stock mit Balkon, Bade-
zimmer, Mansarde und sonstigem
Zubehör, auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres

Moltkestr. 9, part.

Hühnerhund

samt Hütte sofort zu verkaufen.

Näheres bei
Frau W. Kandler Wiv.,
Karlsruher Allee 3.

Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen
alle Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge, wie: Mitesser, Finnen,
Pflechten, Wülstchen, Gesichtsröte etc., ist
unbedingt die echte

Stechenpferd-Deerichwejel-Seife
v. Bergmann & Co., Aachen,
a. St. 50 S. in beiden Apotheken.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:
- 14. Aug.: Gertrude Emma Franziska, B.
Heinrich Julius August Klaut-
mann, Kaufmann.
 - 15. „ Eugen Karl, V. August Julius
Kappeler, Fabrikarbeiter.
- Geschickung:
- 13. Aug.: Friedrich Christian Maier, Milch-
händler, und Christine Ka-
tharine Blohig, beide von
Neuhütten, D. A. Weinsberg.
- Sterben:
- 15. Aug.: Frida Christiane Meier, ledig,
17 1/2 Jahre alt.
 - 15. „ Luise geb. Hils, Ehefrau des
Fabrikarbeiters Wilhelm
Kaiser, 57 Jahre alt.

Wasserwärme im Schwimmbad 19 Gr. C.

Voransichtliche Witterung am 17. Aug.

Weiß heiter, lokale Gewitter, warm.